

Prof. Dr. José António Lopes Semedo

ist ein angolischer Jurist und Politiker, der vor allem als Gründer und Kanzler der Universidade Gregório Semedo (UGS) in Luanda bekannt ist. Er gilt als einer der ersten in Angola ausgebildeten Juristen und hat maßgeblich zur Entwicklung des privaten Hochschulsektors im Land beigetragen.

José Semedo war als Abgeordneter in der angolischen Nationalversammlung tätig, wo er unter anderem der Kommission für Außenbeziehungen angehörte.



In seinen öffentlichen Auftritten betont er regelmäßig, dass Bildung und Wissen die wirksamsten Mittel zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung in Angola sind.


Für seine Verdienste im Bildungsbereich und seinen Beitrag zur Gesetzgebung Angolas wurde José Semedo mehrfach geehrt, zuletzt wurde er im Mai 2025 vom Staatspräsidenten der Republik Angola für sein Lebenswerk im Bereich Bildung und Recht gewürdigt.


Beim XIII. Kongress der angolischen Privatschulen hielt Prof. Dr. José Semedo die Keynote zum Thema „Die Bildung der Zukunft und die Zukunft der Bildung“.

TEMA CENTRAL AULA MAGNA

10:00–10:30
KEYNOTE

A Educação do Futuro e o Futuro da Educação
Conferência principal enquadrando o tema central do congresso, seguida de comentário analítico.

Prof. Dr. José Semedo 
Conferência principal

Dr. António Pacavira 
Comentário analítico

Hier einige Auszüge und Zitate aus seinem Vortrag vom April 2026:

„Bildung ist viel mehr als nur die Vermittlung von Wissen.“

Das Wissen ist wie eine brennende Taschenlampe in einer dunklen Nacht. Wer es besitzt, kommt schneller und sicherer voran.

Wissen ist die menschliche Fähigkeit, Informationen und Erfahrungen in kritisches, handlungsorientiertes und verantwortungsbewusstes Verständnis umzuwandeln.

Denn die Schüler des 21. Jahrhunderts sollen nicht darauf vorbereitet werden, Fragen zu beantworten, sondern Fragen zu stellen, Zusammenhänge herzustellen und Situationen zu gestalten.

Die Pädagogik der Zukunft und für die Zukunft muss auf folgenden Grundpfeilern ruhen:

- Kritisches Denken – die Fähigkeit zu analysieren, zu hinterfragen und zu interpretieren;
- Kreativität – die Fähigkeit, innovativ zu sein, sich Dinge vorzustellen und neue Lösungen vorzuschlagen;
- Zusammenarbeit – die Fähigkeit, mit anderen im Team zu arbeiten und dabei Vielfalt zu respektieren;
- Kognitive Flexibilität – sich an sich ständig verändernde Kontexte anpassen;
- Lebenslanges Lernen.

Das Lernen der Zukunft wird

- interaktiver sein,
- kooperativer sein und
- stärker auf reale Probleme ausgerichtet sein.

Einige wesentliche Schlussfolgerungen:

- Die Zukunft der Bildung wird weder dem Zufall noch dem Glück überlassen bleiben. Sie wird das Ergebnis der Entscheidungen sein, die wir heute treffen.
- Es reicht nicht aus, auf die Zukunft zu warten. Man muss sie vorbereiten. Mehr noch: Man muss sie gestalten.
- Da das Bildungsniveau den Entwicklungsstand einer Gesellschaft bestimmt, ist es empfehlenswert, ganzheitliche Bildung zu stärken und dabei Wissen, Ethik und Bürgerschaft miteinander zu verbinden.
- Ein Land sollte kräftig in die Qualifizierung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrkräfte investieren, pädagogische Innovationen fördern, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen, Technologie mit ethischer Verantwortung verbinden, Bildung als nationale Priorität betrachten.

Für Länder wie Angola muss die strategische Priorität klar sein: Bildung ist nicht nur ein Sektor wie andere, sondern die Grundlage für nachhaltige Entwicklung und vor allem eine Frage mittel- und langfristiger strategischer Entscheidungen. Daher ist der Aufbau eines echten nationalen Bildungspakts erforderlich, der auf vier Säulen beruht:

1. eine solide Grundbildung;
2. grundlegende Lerninhalte;
3. Ausbildung und Förderung des Lehrkörpers;
4. effizientes akademisches Management.

Zusammengestellt von Guilhermina Neto, Luanda / Angola.